

Kleinkindergottesdienst

Am 07.12.2008 / 10:30 Uhr im Pfarrsaal

Thema: Bischof Nikolaus

(Kinder dürfen ihre Kerze bereits anzünden)

Eingangslied: Dicke rote Kerzen Nr. 54 (1-2)

Begrüßung:

Hallo liebe Kinder,
hallo, liebe
Erwachsene.

Herzlich Willkommen
zum heutigen
Kleinkinder-
Gottesdienst. Heute
dürfen wir die 2.
Kerze am
Adventskranz
anzünden. Wer
möchte denn gerne
anzünden? Schaut
mal wie sich die



Flamme erhebt, wie sie flackert und dann still brennt. Sie verbreitet
ihr Licht in der Runde, auf all unseren Gesichtern. Auf deinem
Gesicht und deinem. Und im kleinen Schein der Kerzen wird dein
Auge hell und funkelnd. Funkelnden Augen haben vielleicht auch
gestern, da war nämlich ein besonderer Tag. Wißt ihr welchen Tag
ich meine. Ja, den 6.12. Nikolaus. Und über den Nikolaus geht es
heute auch im Kleinkindergottesdienst.

Tagesgebet:

Guter Gott, heute denken wir an den heiligen Nikolaus. Er hatte mit
den hungrigen Menschen großes Mitleid, er betete für sie um das
tägliche Brot und konnte ihnen geben, was sie brauchten. Darum ist
seine Liebe bis heute nicht vergessen. AMEN

Hinführung + Thema:

Es lebte einmal in der Stadt Myra eine sehr arme Familie. Die Mutter
war gestorben. Der Vater war sehr krank und konnte nichts
arbeiten. Die vier Kinder mußten hungern, hatten nichts zum
Anziehen und auch keine Schuhe (Geste des Frierens).

In der Nacht schliefen alle (Schlafgeste).

Doch am Morgen stand ein großer Sack vor der Tür.

(1. Sack wird in die Mitte gelegt)

Als die Kinder morgens erwachten, rieben sie sich die Augen (Augen reiben) und machten den Sack schnell auf (Sack öffnen).

Da fanden Getreide und Brot drin (zeigen).

So brauchten sie nicht mehr zu hungern und konnten sich satt essen. Am Abend legten sie sich zwar wieder ins Bett, aber sie wollten wach bleiben, um zu sehen, ob wieder ein Sack vor die Tür gestellt würde.

Doch sie wurden alle müde (gähnen) und schliefen ein (Schlafgeste).

Morgens erwachten sie und rieben sich wieder die Augen: Wieder stand ein Sack vor der Tür (2. Sack wird hereingestellt).

Sie öffneten ihn (öffnen) und fanden Hosen und Jacken, Pullover und Hemden (zeigen). „Bestimmt hat uns der Bischof Nikolaus geholfen“, sagte der Vater. „Wir wollen heute Nacht wach bleiben, vielleicht kommt er nochmal. Dann wollen wir ihm danken“. Sie gingen nicht zu Bett, sondern warteten. Doch dann wurden wieder alle müde (gähnen) und schliefen ein (Schlafgeste). Nur der Vater blieb wach. Da hörte er ein Geräusch vor der Tür

(3. Sack wird von Manni als Nikolaus hereingestellt, und will schnell wieder gehen).



Der Vater aber lief hinterher. (ein Kind soll den Vater spielen und den Nikolaus aufhalten) Und der Vater dankte dem Nikolaus. Da sagte der Nikolaus: Es ist schon gut. Geh schnell zurück nach Hause, denn es ist kalt. Du willst doch wieder gesund werden. Da ging der Mann schnell heim und fand den dritten Sack. Der Mann weckte seine Kinder, die

rieben wieder die Augen (Augen reiben) und zeigte ihnen den Sack. Sie öffneten den Sack und fanden Schuhe drin (zeigen). So mußten sie nicht mehr barfuß laufen. Doch als sie die Schuhe anziehen wollten, merkten sie, daß etwas in den Schuhen steckte (in einen Stiefel greifen). Sie fanden Nüsse, Obst und Süßes. Da freuten sie sich sehr.

Diese Geschichte ist wirklich wahr, die ist wirklich passiert. Und deswegen bekommen die Kinder auch heute noch am Namenstag des heiligen Nikolaus einen Stiefel voller Süßigkeiten.

Bei wem war denn gestern was im Stiefel? (Kinder erzählen kurz)

Jetzt wollen wir unseren Nikolaus nochmal vorbitten, vielleicht kann er uns noch etwas über den Bischof Nikolaus erzählen.

Ich komme aus einem fernen Land, das heute Türkei heißt. Ich habe vor vielen, vielen Jahren gelebt. Meine Eltern waren sehr reich und ich hatte ein schönes Leben. Ich war noch sehr jung als meine Eltern gestorben sind, ich war sehr traurig und habe viel an Jesus gedacht. Und dann habe ich beschlossen ein neues Leben zu führen. Ich bin Pfarrer geworden und habe mit dem vielen Geld das ich hatte den Menschen geholfen. Oft heimlich, sodass sie gar nicht gewußt haben, wer ihnen gutes getan hat. Später haben die Menschen dann gesagt, daß ich Bischof werden soll. Ein Bischof ist wie ein Hirte der sich um die Menschen kümmert, wie der Hirte um die Schafe. Daran erinnert auch der Stab den der Bischof auch heute noch mit sich führt. Den Bischof könnt ihr auch noch an der Mitra erkennen.

Aktion:

Kinder malen Bild Nikolausstiefel aus. (Hängen sie auf eine Leine)



Lied: Lasst uns froh und munter sein (Nr. 35, 1-3)

Fürbitten: (Liedruf: Wenn jeder gibt was er hat (Nr. 8))



Lieber Gott, wir bringen dir unsere Bitten:

1. Bischof Nikolaus hat anderen Menschen in Not geholfen. Lass uns nicht übersehen, wo wir anderen helfen können.
2. Bischof Nikolaus hat den Menschen zugehört. Hilf uns, dass auch wir zuhören, wenn andere Menschen von sich erzählen.
3. Bischof Nikolaus hat viel Freude bereitet. Auch wir können andere Menschen erfreuen. Manchmal genügt schon ein Lachen! Hilf uns dabei.

Du hast alle unsere Bitten gehört. Wir glauben, dass sie bei dir gut aufgehoben sind. AMEN

Vater unser (mit Gesten)

Schlußgebet mit Segen:

Herr, wir haben viel.

Es geht uns gut. Danke dafür!

Andere Kinder haben weniger, ihnen geht es nicht so gut wie uns.

Gib uns bitte ein Herz, das gerne mit diesen Kindern teilt!

Ein Herz, das anderen gerne Freude bereitet.

AMEN

(Kerzen ausblasen)

Schlußlied: Laßt uns froh und munter sein Nr. 35 (Str. 4-5)

*(Nächster Termin 24. Dezember 2008, Kleinkindermette 16.30 Uhr im Pfarrsaal.
Bitte zu diesem Gottesdienst nicht die Kleinkindergottesdienst-Kerzen mitbringen.
Da haben wir was anderes Vorbereitet.)*

Kinder bekommen die mitgebrauchten und gefüllten Stiefel überreicht.